

W. Creuzbauer zu erwähnen. Ein Buch, mit Stahlstichen geschmückt, galt um diese Zeit als der größte Schatz des Bibliophilen und nichts war von der damaligen Intelligenz als Wand schmuck so begehrt, wie ein in pomphaftem Goldrahmen gefaßter Stahlstich mit eigenhändigem Signum des Schöpfers.

Der Schritt von der reinen Kunst zur Zweckkunst, zur Gebrauchsgraphik war für das Stahlstichverfahren nur eine Frage der Zeit. Zur Herstellung von Wertpapieren und Banknoten wurde es sehr bald herangezogen, da seine diffizile Technik die größte Sicherheit gegen Fälschungen und Nachahmungen bot. Die in den letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts immer weiter fortschreitende Mechanisierung der Reproduktionstechnik ließ dann den vornehmen, etwas kostspieligen Stahlstich langsam in Vergessenheit geraten und die seine Technik beherrschende Künstlergeneration starb aus. „Der Stahlstich ist tot!“ ruft man bekümmert aus, wenn man heute unter Kunstblättern und in Büchern nach seinen Kindern sucht. „Es lebe der Stahlstich!“ heißt die neue Losung für die geschäftliche Werbung. Das Bedürfnis nach einem künstlerisch hochstehenden, repräsentativ wirkenden und eindringlich werbenden Druckverfahren ist gerade auf diesem Gebiete groß. Es fehlte bisher etwas, mit dem man eine Gebrauchsdruckfache, eine Geschäftskarte, Briefblätter und auch Prospekte für Qualitätswaren über das Durchschnittsniveau hinausheben konnte. Der Weg ist mit dem Stahlstichverfahren gewiesen, das mit glänzendem Erfolge neuerdings von dem Erasmusdruck gepflegt wird. Oft in Verbindung mit anderen Reproduktionsverfahren und in sinngemäßem Zusammenwirken aller Werbefaktoren. Der Erasmusdruck hat in den letzten Jahren eine Reihe von Arbeiten geschaffen, die uneingeschränktes Lob verdienen. Ein kleiner Teil davon soll in diesen Heften gezeigt werden. Die Schriftformen sind von einer Klarheit und Schönheit, die auf den ersten Blick besticht. Die Erzeugnisse zeigen soviel exakte Arbeit, Liebe und Sorgfalt, soviel Ausdruckskraft und ein so großes Anpassungsvermögen an die Individualität der Auftraggeber, daß man rückhaltlos anerkennen muß: Hier war heißem Streben ein voller Erfolg beschieden! Nie darf vergessen werden, daß kein Verfahren und keine Technik zu hoch stehen kann, um nicht zu der Herstellung und wirkungsvollen Ausgestaltung von Briefblättern, Geschäftsformularen und Werbeschriften herangezogen werden zu können. Wer sich Fortschritte und neue Errungenschaften auf diesem wichtigen Gebiete frisch und tatkräftig zunutze macht, wird den Erfolg für sich buchen können.